

und gewann noch bei dem Dorfe **Chotusitz** in Böhmen am 17. Mai 1742 ein Treffen, welches endlich den Frieden zur Folge hatte, der zu Breslau am 11. Juni desselben Jahres unterzeichnet wurde. Preußen erhielt durch denselben ganz Schlesien und die Grafschaft Glatz. Maria Theresia behielt nur noch die Fürstenthümer Teschen, Troppau, Jägerndorf und Neisse jenseits der Odra.

Die Katholiken hatten nicht Ursache zu fürchten, daß sie Friedrich II. in der Ausübung ihrer Religion beschränken oder bedrücken würde, denn hierzu war er viel zu weise, als daß er Jemanden zu irgend einem Glauben hätte zwingen wollen, auch hatte er sogar beim Friedensschluß versprochen, die katholische Religion in Schlesien in dem befundenen Zustande zu lassen.

Die Regierungsveränderung war nun entschieden, und es begünstigte eine neue Ordnung der Dinge. Friedrich hob die Zusammenkünfte auf, welche die Fürsten, die Augesehensten im Lande und die Städte mehrmals im Jahre zu Breslau gehalten und in welchen sie berathschlagen hatten, wie viel sie dem Kaiser von den Steuern, die er forderte, geben, wie sie dieselben im Lande einfordern, wie viel sie ihm Soldaten geben wollten, wenn Krieg wäre und dgl. Sachen mehr. Statt derselben stiftete Friedrich II. zwei Kriegs- und Domainenkammern zu Breslau und Glogau, denen alle Angelegenheiten des Landes überwiesen wurden. Statt der bisherigen Landesältesten wurden für jeden Kreis Landräthe angeordnet. — Der Stiftung der Kammern folgte eine neue Organisation des Justizwesens. Es wurden alle verschiedenen Gerichte, welche bisher bestanden hatten, aufgehoben und in 2 Oberamtsregierungen zu Breslau und Glogau vereinigt, mit welchen 2 Consistoria verbunden wurden.

Die Hauptforge der Regierung war jetzt dahin gerichtet, das gesammte Abgabensystem auf einen ganz neuen Fuß anzuordnen. Zu dem Ende wurden die Steuern und die Accise nach feststehenden Grundsätzen geordnet und gleichmäßiger auf die steuerbaren Gegenstände vertheilt. Ueberhaupt waren die Accise und das Cantonwesen die beiden vorzüglichsten Gegenstände der neuen Verfassung. Die Accise war den Schlesiern nicht neu, aber gewaltig fühlbar wurde ihnen der Unterschied zwischen der Armee von 4000 Mann, die sonst in Schlesien gestanden hatte und derjenigen von 40,000 Mann, die jetzt an ihre Stelle trat. Obgleich die Hälfte derselben aus Ausländern bestand, so mußten doch 20,000 Mann aus der Provinz zum Dienste gestellt werden.

Am 17. Mai 1742 wird das Treffen bei Chotusitz geliefert, auf welches am 11. Juni der Frieden zu Breslau erfolgte.

Friedrich II. hob die Zusammenkünfte der Fürsten auf, die jährlich mehrmals stattfanden,

errichtet an deren Stelle zwei Kriegs- u. Domainenkammern zu Breslau und Glogau,

bestellt statt den bisherigen Landesältesten — Kreislandräthe, und vereinigt alle bisher bestanden Gerichte in 2 Oberamtsregierungen zu Breslau und Glogau.

Das Abgabensystem wird auf einen neuen Fuß gestellt,

und die Accise u. das Cantonwesen wurden Hauptgegenstände der neuen Verfassung.